



Sind Buben besser in Mathe?
ETH-Dozent Armin Barth über Fakten
und Klischees zum Mathe-Unterricht
LEBEN & WISSEN 4

INSERAT
SONNTAG, 28. OKTOBER 2018
**66. BASELBIETER
TEAM-ORIENTIERUNGSLAUF**
JETZT ANMELDEN UNTER: www.team-ol.ch



Emma Stone
Ihre Netflix-Serie ist
ein verrückter Spass
KULTUR 32

FCB-Präsident Burgener: «Ich will noch Meister werden»

Fussball Nach dem Debakel gegen YB will Burgener nichts von einer Kurskorrektur wissen

VON CÉLINE FELLER

Die 1:7-Niederlage des FC Basel am Sonntag gegen die Young Boys war ebenso deutlich wie verdient. Damit hat der Klub den Anschluss an die Spitze der Super League verloren, die Machtverschiebung von Basel nach

Bern ist endgültig vollzogen. Nachdem Präsident Bernhard Burgener sich am Sonntag nicht den Medien stellen wollte, hat er dies gestern getan - und dabei eine überraschend konträre Meinung präsentiert.

Im Interview mit der bz spricht er davon, noch immer Meister werden zu

wollen. Dass dies aus eigener Kraft rechnerisch nicht möglich ist, ist ihm egal. «Wir werden nicht unsere Saisonziele revidieren, wenn noch 29 Runden zu spielen sind.»

Von einer zu schwach besetzten Mannschaft und einem nicht zielführenden Konzept will er nichts wissen.

Vielmehr betont er, dass er in beides Vertrauen habe. Gleiches tut er im Falle von Marco Streller. Allen negativen Vorzeichen zum Trotz stärkt Burgener seinem Sportchef den Rücken und sagt: «Er steht nicht zur Diskussion. Ich vertraue meinen Mitarbeitern.»

KOMMENTAR RECHTS, SEITE 16

KOMMENTAR

Fehlende Einsicht, verpasste Chance

Eine historische Pleite. Das Abbrechen auf Platz sieben. Zwölf Punkte Rückstand auf Leader YB und damit bereits der Fakt, dass man aus eigener Kraft nicht mehr Meister werden kann. All das nach sieben Runden. Der FC Basel ist am Boden. Schon wieder. Diesen Absturz nicht als solchen zu erkennen, würde komisch anmuten.



von Céline Feller

Doch genau dies tut Präsident Bernhard Burgener. Er wolle noch Meister werden. Es seien nüchtern betrachtet doch nur drei verlorene Punkte, die Niederlage nicht historisch. Und dann noch ein Vergleich dieses jüngsten Debakels mit dem 0:7 gegen Bayern München 2012.

Diese Aussagen Burgeners wirken realitätsfremd. Dabei hätte er genügend Zeit gehabt, sich eine andere Strategie zurechtzulegen. Schliesslich vermied er die Konfrontation mit den Medien am Sonntag, indem er das Stadion beim Stand von 1:5 verliess. Auch nach genügend Bedenkzeit verpasst er es nun aber, zu erklären, wie es weitergehen soll. Er erkennt die prekäre Lage. Mit dem Versprechen nach Investitionen in die Mannschaft und einer Unterstützung in Form einer erfahrenen Fachkraft für Streller hätte er ein Zeichen setzen können. Es hätte von Einsicht gezeugt. Einsicht, dass es so nicht zu einem Titel reicht und Platz zwei die neue Realität für den FCB ist.

Aber diese Einsicht kommt nicht. Stattdessen reagiert Burgener auf Nachfragen ernürrt. Es scheint, als sei die Ernsthaftigkeit der Situation immerhin unterbewusst angekommen.

@celine.feller@azmedien.ch

Bundesrat

Schneider-Ammann und Leuthard: Treten sie am Freitag zurück?

Wirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann plane, seine Demission am Freitag bekannt zu geben. Dies schrieb gestern Markus Gilli, Chefredaktor von TeleZüri, in einer Medienmitteilung. Er beruft sich auf zwei voneinander unabhängige Quellen. Weil am Freitag der Bundesrat noch über das Rahmenabkommen mit der EU befände, könne sich der Zeitpunkt der Kommunikation «noch geringfügig» verzögern. Markus Gilli hatte am 25. Oktober 2015 auch Eveline Widmer-Schlumpf's Rücktritt korrekt vorausgesagt.

Im Bundeshaus geht man inzwischen von einem möglichen Doppeltücktritt aus. Schon letzte Woche hatten sich die Anzeichen für einen schnellen Rücktritt von Verkehrsministerin Doris Leuthard verdichtet. Sie weilt zurzeit in New York am Panel zu Fragen digitaler Kooperation, wird aber am Mittwochmittag in Bern zurückerwartet. Eine Ersatzwahl würde voraussichtlich am 5. Dezember stattfinden, schreibt TeleZüri. SEITE 3, 27



Bundespräsident Schneider-Ammann und Vizebundespräsidentin Leuthard bei der Vereidigung 2015.

LUKAS LEHMANN/KEY

Krankenkassen

Prämien steigen moderat

Der Prämienschock ist ausgeblieben. Die durchschnittlichen Kosten für die Krankenkasse steigen im kommenden Jahr um 1,2 Prozent. Die Kantone Basel-Stadt und Baselland liegen mit ei-

nem Prämienanstieg von 0,6 beziehungsweise 0,8 Prozent unter dem Schweizer Schnitt. Weil die Kosten aber weiter steigen werden, sind laut Bundesrat Alain Berset zusätzliche Anstrengungen notwendig. Es dürfe nicht sein, dass ein Teil der Bevölkerung Mühe habe, die Krankenkassenprämien zu bezahlen, sagt er. SEITE 2/3



INSERAT

Flotten-Erneuerung

BVB und BLT setzen auf E-Busse

Die Basler Verkehrsbetriebe wollen auf elektrisch betriebene Busse umsteigen. Diesen Grundsatzentscheid hat die Geschäftsleitung gefällt. Nun muss er noch vom Verwaltungsrat abgesegnet werden. In den nächsten Jahren müssen die BVB die Hälfte ihrer Busflotte ersetzen. Bis 2027 sollen alle BVB-Busse elektrisch fahren. Bereits in

den nächsten Wochen soll der erste E-Bus im Testbetrieb durch Basel rollen.

Und auch die Baselland Transport AG will auf Elektroantrieb setzen. Die BLT plant, fünf Elektrobusse anzuschaffen. Diese sollen ab 2020 teilweise auf der Linie 37 von Bottmingen über das Bruderholz an den Aeschensplatz fahren. SEITE 17

Baselbieter Wahlen 2019

De Courten: Strassen schneller fertigstellen

SVP-Regierungskandidat Thomas de Courten empfiehlt sich als neuer Baselbieter Baudirektor: Er fordert mehr Drive und kürzere Realisierungszeiten für Bauprojekte wie die Verlegung der Rheinstrasse. Dafür will er zudem seine Erfahrung in Bundesbern einsetzen. SEITE 18/19



riposa
SWISS SLEEP

MATRATZEN FESTIVAL

JETZT FESTIVAL PREISE!

FESTIVAL ANGEBOT
Matratze Jubilé
statt CHF 1'450.-
nur CHF 980.-

möbelmärki.swiss

möbel märki

Hunzenschwil | Märkiweg 1 | Mo-Fr Abendverkauf bis 20 Uhr

NEU Matratze FESTIVAL Bella
Rückenkomfort und sanfte Oberfläche.